

## Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven

---

---

Bis 2028 haben Kinder und Jugendliche, die von Ausbeutung, Gewalt und Ausgrenzung betroffen sind, mehr Zugang zu qualitativ hochwertigem und bedürfnisorientiertem Lernen sowie Ausbildungen. Diese fördern ihre persönliche Entwicklung, die Fähigkeit zur friedlichen Konfliktlösung und menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen, um Hindernisse für die wirtschaftliche, soziale und politische Teilhabe zu überwinden.

---

---

### 1. Begründung für dieses Ziel

#### **Wirkungshypothese:**

**WENN** marginalisierte und ausgebeutete Kinder und Jugendliche Zugang zu einer auf ihre Bedürfnisse abgestimmten, qualitativ hochwertigen, allgemeinen und beruflichen Bildung sowie zur psychosozialen Unterstützung haben und vor Ausbeutung, Gewalt und Diskriminierung geschützt werden, **DANN** wird dies ihre Möglichkeiten erweitern, ihr volles individuelles und gemeinschaftliches Potenzial zu entfalten und tragfähige Lebensperspektiven zu entwickeln,

**WEIL** Kinder und Jugendliche eine solide Grundlage erworben haben, die sie in die Lage versetzt, soziale und wirtschaftliche Ausgrenzung oder ausbeuterische Verhältnisse zu überwinden und den sozialen Wandel und die Transformation voranzutreiben.

**Wichtige Anmerkung:** Wenn wir die Begriffe "qualitativ hochwertiges Lernen" oder "qualitativ hochwertige Bildung" verwenden, definieren wir "Qualität" als Lernen und Lehren, das an die Bedürfnisse und Bedingungen insbesondere von marginalisierten und ausgebeuteten Kindern und Jugendlichen angepasst ist.

Der Schwerpunkt der Arbeit von terre des hommes liegt weniger auf der formalen und individuellen Bildung auf hohem Niveau oder auf der Vorbereitung auf die Teilnahme am traditionellen Wirtschaftsleben. Es geht nicht nur darum, die Jugendlichen auf einen Arbeitsplatz vorzubereiten; vielmehr sollen sie auch befähigt werden, innovative Formen der Einkommenserzielung zu schaffen und neue Beschäftigungsperspektiven für marginalisierte Kinder und Jugendliche zu eröffnen. Darüber hinaus sollen

die Schulungen spezifische, ergänzende lokale Anforderungen berücksichtigen, wie zum Beispiel:

- Förderung der lokalen kulturellen Aktivitäten,
- an ländliche und städtische Gebiete angepasste Methoden,
- Einüben der interkulturellen Sensibilität,
- Methoden der friedlichen Konfliktlösung.

## 2. Hauptgründe für die Unterstützung und Finanzierung von Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven

Zu den vielen sozialen Kosten der globalen kapitalistischen Wirtschaft zählen Ungleichheit innerhalb und zwischen den Generationen in allen Lebensbereichen und nicht zuletzt unangemessene Bildungssysteme. Millionen von Kindern und Jugendlichen leiden unter Hunger und Armut und sind häuslicher, sozialer und kriegsbedingter Gewalt ausgesetzt. Sie werden diskriminiert und haben keinen Zugang zu ausreichender Gesundheitsversorgung und guter Bildung. Infolgedessen werden sie häufig und leicht Opfer von ausbeuterischer Kinderarbeit, Kinderhandel und Gewalt. Im Jahr 2023 sind Armut, Ungleichheit, Gewalt und Ausbeutung auf dem Vormarsch und betreffen mehr Kinder als in den zwei Jahrzehnten zuvor. Während sich die Regierungen bemühten, die Covid-19-Pandemie zu bekämpfen, wurden die Interessen und Bedürfnisse der Kinder noch stärker vernachlässigt, insbesondere, was die Bildung betrifft. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Pandemie eine bereits bestehende globale Bildungskrise deutlich verschärft und die eklatanten Ungleichheiten beim Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung ins Blickfeld gerückt hat. Die Lockdowns führten zu einem Anstieg der häuslichen Gewalt, der sexuellen Ausbeutung, des Schulabbruchs, der ausbeuterischen Kinderarbeit und des Verlusts von Einkommensmöglichkeiten, wodurch die Lebensperspektiven vieler Kinder und ihrer Familien zerstört wurden. Der Anstieg der Inflation und der Preise für Grundgüter verschärft derzeit die Krise. Diese Situation wird durch die verheerenden Auswirkungen der Klimakrise und der Umweltzerstörung sowie durch bewaffnete Konflikte und Krisen noch verschärft.

Immer mehr Kinder und Jugendliche sind von Ausbeutung betroffen. Vor der Pandemie arbeiteten weltweit etwa 160 Millionen Kinder, davon 79 Millionen in den schlimmsten Formen der Kinderarbeit, wie sie im ILO-Übereinkommen 182 definiert sind. UN-Organisationen schätzen, dass 2023 noch mehr Kinder als früher in die Ausbeutung hineingezogen werden oder schädliche

Überlebensstrategien anwenden. Einer ganzen Generation werden ihre grundlegenden Rechte vorenthalten, darunter das Recht auf Bildung.

Vor diesem Hintergrund kann eine qualitativ hochwertige allgemeine und berufliche Bildung einer der entscheidenden "game changers" sein - Maßnahmen, die die Situation der Kinder sehr stark in Richtung positiver Veränderungen beeinflussen, sowohl im Lernprozess als auch für ihre zukünftigen Lebensperspektiven.

Der Grundstein dafür wird bereits in jungen Jahren gelegt: Die Forschung zur frühkindlichen Bildung hat deutlich gezeigt, dass die Schaffung eines soliden Fundaments in Bezug auf die kognitive und körperliche Entwicklung eine Voraussetzung dafür ist, dass Kinder und Jugendliche ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Später befähigt die Alphabetisierung die Kinder, zu lesen, zu lernen, sich auszudrücken, am kulturellen und politischen Leben teilzunehmen, die Welt zu verstehen und ihren Horizont zu erweitern. Berufliche Bildung und die Vermittlung von Lebenskompetenzen, die auf die individuelle Situation der jungen Menschen eingehen, führen zu sozialer und wirtschaftlicher Stärkung. Bildung befähigt insbesondere Mädchen, sich gegen frühe Heirat zu wehren, sich für Familienplanung zu entscheiden und auf eigenen Füßen zu stehen.

Bildung und Lernen sind niemals rein akademisch: Sie fördern die persönliche Entwicklung, friedliche soziale Interaktionen und die Fähigkeit, die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Lernräume müssen ergänzende Aktivitäten beinhalten, die den Charakter und die Fähigkeiten zur Bewältigung des Lebens stärken, zum Beispiel durch Kunst und Kultur, Spiel oder Sport. Lehrpläne, die sich mit Fragen der Vielfalt, der Gleichberechtigung, der Gesundheit, des Wohlbefindens und der sozialen Gerechtigkeit befassen, fördern die Fähigkeit zur kritischen Reflexion.

Auf diese Weise trägt Bildung zur individuellen, sozialen und wirtschaftlichen Befähigung bei, zur Überwindung von Marginalisierung und Ausbeutung und zur Förderung des Wandels hin zu gerechteren Gesellschaften.

Die heutige Gesellschaft ist zutiefst von einer Logik der Nachlässigkeit geprägt und bietet nicht genügend Möglichkeiten und Unterstützung für qualitativ hochwertige und kinderfreundliche Bildung, Ausbildung, menschenwürdige Arbeit und Beschäftigung - obwohl Kinder und Jugendliche in vielen Ländern des globalen Südens mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Die Verweigerung gleicher Lebenschancen führt jedoch dazu,

dass Armut und sozioökonomische Ungleichheit fortbestehen, was wiederum dazu führt, dass Jugendliche keine angemessenen Einkommensmöglichkeiten haben, die mittel- bis langfristig auch ihren Familien und Gemeinschaften zugutegekommen wären. Stattdessen wird ihr menschliches Potenzial außer Acht gelassen. Der Mangel an Möglichkeiten zur sozialen Mobilität und zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit führt zu einem hohen Maß an Frustration und psychischen Problemen, die oft mit sich bringen, dass Jugendliche schädliche, ausbeuterische oder destruktive Aktivitäten ausüben.

### 3. Ansätze und auf Kinderrechten basierende Rahmenwerke, die Lebensperspektiven durch Bildung und Empowerment unterstützen

Das Recht auf Bildung (frühkindliche Entwicklung, Schule und Berufsausbildung) ist in Artikel 28 UN-KRK verankert. Artikel 29 UN-KRK sieht besondere Kriterien vor: Die Bildung der Kinder soll ihnen helfen, ihre Persönlichkeit, ihre Talente und Fähigkeiten voll zu entwickeln. Sie lernen, ihre eigenen Rechte zu verstehen, die Rechte anderer Menschen, Kulturen und Unterschiede zu respektieren und in Frieden zu leben. Außerdem können sie ihre sozialen, wirtschaftlichen und politischen Umstände kritisch analysieren. Qualitativ hochwertiges Lernen kann auch digitale Kompetenzen sowie den Zugang zu digitalen Technologien enthalten. In Artikel 32 der UN-Kinderrechtskonvention wird das Recht des Kindes anerkannt, vor wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt und nicht zu einer Arbeit herangezogen zu werden, die Gefahren mit sich bringen, die Erziehung des Kindes behindern oder die Gesundheit des Kindes oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnte. Dies wird in der ILO-Konvention 182 aufgegriffen, die die "schlimmsten Formen von Kinderarbeit" definiert (siehe oben).

Das Recht auf Bildung ist eng mit vielen anderen Kinderrechten verknüpft und ist eine Voraussetzung dafür, dass diese anderen Rechte in Anspruch genommen werden können, zum Beispiel

- das Recht, angehört zu werden,
- die Freiheit, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese frei zu äußern,
- Gedankenfreiheit,
- Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit,
- Zugang zu den Medien,
- Zugang zu Maßnahmen der sozialen Sicherheit,
- angemessene Lebensbedingungen,

- das Recht auf Spiel,
- der Schutz vor Drogen,
- der Schutz vor sexueller Ausbeutung.

Laut dem UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung Nr. 4 sollen bis zum Jahr 2030 eine inklusive, gleichberechtigte und hoch-wertige Bildung gewährleistet und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle gefördert werden. Es umfasst sieben Zielvorgaben, darunter den gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung für verschiedene Altersgruppen und die Förderung der Jugend, damit diese über die fachlichen Fähigkeiten verfügt, die ihnen eine menschenwürdige Arbeit oder eigenes Unternehmertum ermöglichen. Die Verwirklichung von SDG 4 wird als entscheidend für die Erreichung anderer SDGs angesehen, wie die:

- Beseitigung der Armut (SDG 1),
- die Gleichstellung der Geschlechter (SDG 5),
- die Gewährleistung von Gesundheit und Wohlbefinden (SDG 3),
- die Verringerung der Ungleichheiten zwischen Staaten (SDG 10),
- die Förderung eines nachhaltigen, inklusiven und nachhaltigen Wirtschaftswachstums und menschenwürdiger Arbeit für alle (SDG 8),
- eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen und Innovationen zu fördern (SDG 9),
- den Zugang zu Informationen und das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum und einen Produktionsstil im Einklang mit der Natur sicherzustellen (SDG 12),
- Bildung und Bewusstsein für dringende Maßnahmen zum Klimaschutz zu schaffen (SDG 13),
- und friedliche und inklusive Gesellschaften zu fördern (SDG 16).

Zusätzlich und auf der Grundlage dieser internationalen Ansätze verstärken terre des hommes und seine Partnerorganisationen Bildungssysteme, sichern den Zugang oder bieten tragfähige Bildungsalternativen, die in der besonderen Situation der Teilnehmenden sehr relevant sind.

Der Ansatz umfasst die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Ausarbeitung von Maßnahmen zur Bewältigung ihrer Situation. Er orientiert sich an den Grundsätzen des Kinderschutzes (einschließlich sicherer Räume), des gegenseitigen Respekts, der Gleichberechtigung der Geschlechter und der kulturellen Sensibilität und umfasst bei Bedarf psychosoziale Unterstützung.

#### 4. Zu erreichende Wirkungen durch Unterstützung und Finanzierung von Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven

terre des hommes verfolgt einen ganzheitlichen, befähigenden Programmansatz bezüglich hochwertiger Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten für Kinder, die von Ausbeutung, Gewalt und Diskriminierung betroffen sind. Der programmatische Ansatz umfasst verschiedene Altersgruppen von der frühen Kindheit über das Grundschul- und Sekundarschulalter bis hin zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von der Schule in die Arbeitswelt wechseln. Der jeweilige Schwerpunkt wird durch das Alter und den spezifischen Hintergrund der Teilnehmenden bestimmt. Die Projekte reagieren flexibel und angemessen auf ihren regionalen Kontext.

**Auf der Mikro-Ebene** beteiligen sich Kinder und Jugendliche, die Ausbeutung und Diskrimination erfahren, an hochwertigen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten und haben Zugang zu psychosozialer Unterstützung. Junge Menschen behalten ihren Arbeitsplatz oder gründen ihr eigenes Unternehmen und bauen es erfolgreich auf. Durch diese Gelegenheiten können sie ihr volles eigenes und gemeinschaftliches Potenzial sowie tragfähige Lebensperspektiven entwickeln. Je nach Situation und Arbeitsmarkt können solche Konzepte die Berufsausbildung für bestehende Unternehmen oder die Unterstützung von Selbstständigkeit und Unternehmertum umfassen.

**Auf der Meso-Ebene** in jeder Region werden Modelle zum Aufbau hochwertiger Aus- und Berufsbildung sowie zur Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen und somit Existenzgrundlagen für marginalisierte Kinder und Jugendliche geschaffen. Diese können von anderen Institutionen wie staatlichen Einrichtungen, Schulen oder Gemeinden repliziert werden. Die Zielgruppe hängt vom Kontext ab (zum Beispiel arbeitende Kinder; Kinder, die von den schlimmsten Formen von Kinderarbeit betroffen sind; gefährdete Kinder; arbeitslose Kinder und Kinder, die unter anderen Formen von Gewalt leiden). Im Allgemeinen liegt der Schwerpunkt auf den am meisten gefährdeten Gruppen. Friedenserziehung und sichere Räume sind kritische Komponenten für die Versorgung mit Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven.

**Auf der Makro-Ebene** setzen sich terre des hommes und Partnerorganisation für politische und gesellschaftliche Veränderungen durch Lobbyarbeit auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene ein. Zum Beispiel für die Schließung von Lücken in der nationalen Gesetzgebung zu ausbeuterischer Kinderarbeit, für die Durchsetzung von Gesetzen, für die Erstellung von

angemessenen und kulturell sensiblen Lehrplänen für die jeweiligen Gemeinschaften, für die Verbreitung von alternativen Bildungskonzepten sowie für innovative Ansätze für Arbeitsplätze und andere einkommensschaffende Bildungskonzepten für marginalisierte oder gefährdete junge Menschen. Außerdem setzen wir uns ein - ggf. in Zusammenarbeit mit anderen NRO - bei den zuständigen Institutionen und Entscheidungsträgern auf lokaler, nationaler, regionaler und internationaler Ebene für mehr Gleichberechtigung und transformative Verbesserungen am politischen und rechtlichen Rahmen. Änderungen sollen sich dabei an den einschlägigen nationalen und internationalen Prozessen und Mechanismen orientieren (zum Beispiel in Bezug auf Kinderarbeit in Lieferketten, Beteiligung/Befähigung arbeitender Kinder, Änderung der Gesetzgebung, Beitrag zu nationalen Jugendentwicklungs- und Ausbildungsprogrammen, Budgetierung, Schattenberichterstattung an UN-KRK oder UN-Menschenrechtsrat/Universal Periodic Review usw.)

Die Schaffung von Lebensperspektiven ist mit allen anderen Zielen eng verbunden. Eine Vernetzung schafft Synergien, zum Beispiel durch

- die Förderung von Gleichstellung der Geschlechter; weibliche Führungskräfte und innovative Konzepte für menschenwürdige Arbeit für Mädchen und junge Frauen (positive Vorbilder),
- Berufsbildung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Umweltsektor unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen ("grüne Arbeitsplätze", zum Beispiel Recycling, Kreislaufwirtschaft, klimaintelligente Landwirtschaft für einen nachhaltigen Lebensunterhalt usw.),
- Einbeziehung von Umweltbildung in Bildungsprogramme, da eine gesunde Umwelt eine Voraussetzung für nachhaltige Lebensperspektiven ist,
- gezielte Förderung von Bildung und Lebenskompetenzen für gewaltsam vertriebene Kinder und Jugendliche, um die Gefährdung zu verringern und die Handlungsfähigkeit zu stärken,
- Nutzung des Netzwerks für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung (MHPSS) als Anregung für die Arbeit zur psychosozialen Unterstützung und Rehabilitation marginalisierter und ausgebeuteter Kinder.

## 5. Nachhaltige Wirkungen durch Unterstützung und Finanzierung von Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven

Das Programm von terre des hommes hat dazu beigetragen, Armut und soziale Marginalisierung durch ganzheitliche, flexible und angepasste Modelle der Befähigung, Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu verringern, die über die individuelle Entwicklung hinausgehen und sich auf Gemeinschaften und Gesellschaften im Allgemeinen auswirken.

Die Teilnehmer\*innen an diesen Programmen haben eine sinnvolle und nachhaltige Bildungsgrundlage erworben. Sie können eine menschenwürdige Arbeit finden oder ihr eigenes Unternehmen gründen und zu verantwortungsbewussten Bürger\*innen werden. Auf diese Weise werden Kinderarbeit und andere Formen der Ausbeutung sowie die Ursachen für Gewalt wirksam bekämpft (Prävention/ Schutz/Lösungen), die Familienhaushalte werden widerstandsfähiger gegen wirtschaftliche Schocks und die Armut in den teilnehmenden Dörfern/Bezirken geht zurück.

Auf struktureller Ebene sind bessere Rechtsvorschriften zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung vorhanden und werden umgesetzt (zum Beispiel nationale Gesetze zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung, eine EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte). Die Budgets für Bildung und Ausbildung wurden aufgestockt, die entsprechende Politik wurde von terre des hommes und den Partnern erfolgreich beeinflusst und die Bildungssysteme sind integrativer geworden.

Auf institutioneller Ebene hat das Programm von terre des hommes an Sichtbarkeit gewonnen und Unterstützung von neuen Geldgebern (Institutionen, Privatpersonen, Unternehmen) erhalten.

## 6. Fünf Kriterien für die Unterstützung und Finanzierung von Bildung und Empowerment für Lebensperspektiven

Die folgenden Unterstützungs- und Förderkriterien definieren den Ansatz von terre des hommes, Kinder, Jugendliche sowie Partnerorganisationen und zivilgesellschaftliche Bewegungen weltweit in ihrem Kampf um Lebensperspektiven für marginalisierte und ausgebeutete Kinder zu begleiten.



Die vorgeschlagenen Bildungs- und Ausbildungsaktivitäten konzentrieren sich nicht auf formalisierte Programme, sondern umfassen Aspekte, die sich direkt auf das Leben der Kinder und Jugendlichen auswirken (wie unter 3 beschrieben).

- Förderung der Entwicklung persönlicher, sozialer und beruflicher Fähigkeiten, die Kindern und Jugendlichen eine realistische und nachhaltige Lebensperspektive in ihrem jeweiligen Kontext bieten (einschließlich psychosozialer Unterstützung, Friedenserziehung und Lebenskompetenzen).
- Begleitung von Partnerorganisationen, Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung, Umsetzung und Ausweitung von Qualitätsprogrammen (auf der Grundlage bestimmter Standards und Kriterien), die den Anforderungen ihres jeweiligen Kontexts entsprechen, wenn es um die Bekämpfung von Ausbeutung oder anderen Formen von Gewalt und die Bereitstellung von menschenwürdigen Arbeitsmöglichkeiten geht.
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Partnerorganisationen, zivilgesellschaftlichen Bewegungen und Unternehmen (zum Beispiel Multi-Akteurs-Partnerschaften), die sich mit Ausbeutung, Diskriminierung und Gewalt befassen und sich für eine sinnvolle Bildung und menschenwürdige Arbeit einsetzen.
- Förderung von Capacity Building/ Kompetenzaufbau, Austausch und Unterstützung von Führungskräften von Partnerorganisationen, Kindern und Jugendlichen, die an der Schaffung und Förderung von hochwertigen Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten beteiligt sind.
- Unterstützung der Advocacy-Arbeit (auf allen Ebenen, von der lokalen bis zur globalen Ebene): Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Partnerorganisationen, Kindern und Jugendlichen vor Ort sowie nationalen und internationalen Aktivist\*innen (innerhalb und außerhalb von terre des hommes), um fakten-gestützte Advocacy-Arbeit gegenüber den zuständigen Entscheidungsträger\*innen zu leisten und so Einfluss auf die Politik im Zusammenhang mit dem Schutz vor Ausbeutung und auf Qualitätsstandards für Bildungsprogramme zu nehmen.